

Von Syrien-Krisentisch nach Jößnitz

Gemütlich sollte es im Vogtland werden, bei einem Plausch mit FDP-Freunden an der Kaffeetafel. Doch die Debatte um einen Militäreinsatz in Syrien machte Außenminister Guido Westerwelle zumindest da einen Strich durch die Rechnung. Aber sein Versprechen hielt er – und kam nach Jößnitz.

Von Marjon Thümmel

Plauen – Bange schauten die Parteifreunde auf die Uhr. Kommt der Außenminister nach Jößnitz oder verhindert der Syrien-Konflikt seine Wahlkampfreise im Vogtland. Doch der FDP-Bundestagsabgeordnete Joachim Günther, der Westerwelle eingeladen hatte, beruhigt. „Er ist schon von Berlin aus unterwegs. Ein Telefonat mit dem chinesischen Außenminister Wang Yi zu Syrien hat ihn aufgehalten. Eigentlich wollten wir schon um vier auf der Terrasse in Theuma sitzen.“

19.15 Uhr und damit nur mit kleiner Verspätung kommt Westerwelle in der schwarzen Limousine vorgefahren. Begrüßt wird er von seinem langjährigen Weggefährten, Joachim Günther und von Martin Treack, der gerne in den Bundestag einziehen möchte. Ein freundliches „Guten Tag“ ruft der Außenminister auch den vielen Zaungästen zu – darunter Kursteilnehmer der Berufsgenossenschaftlichen Ausbildungsstätte in Jößnitz, in deren Räumen die Wahlkampfveranstaltung stattfindet. Aber auch Mädchen und Jungen stehen Spalier – vermutlich angelockt von dem Aufgebot an BKA, Polizei und Personenschutz.

Seit 14 Jahren unterstützt Westerwelle als Generalsekretär, Parteichef und nun als Außenminister den Wahlkampf des vogtländischen FDP-



Ihren großen Auftritt hatte nach Guido Westerwelle die Plauener Ärztin und Malerin Andrea Horlomis. Sie überreichte ein Bild namens „Guido“ an den Kunsterkenner. Foto: cze

Bundestagskandidaten, der seit 24 Jahren Joachim Günther heißt. Nun tritt er nicht mehr an – und Martin Treack in seine Fußstapfen. Ein Grund mehr für Westerwelle nach Jößnitz zu kommen, um, wie er unter

auch die Situation in Syrien und der arabischen Welt nicht kalt lassen könne. „Es sind außerordentlich ernste und dramatische Zeiten. Und auch die Gefahr eines Flächenbrandes ist groß. Aber wir dürfen nicht

zulassen, dass ein Land chemische Waffen einsetzt. Ich hoffe, dass der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine gemeinsame klare Haltung findet, der den Einsatz ächtet und die Verantwortlichen dafür zur Rechenschaft zieht. Auch Russland darf nicht blockieren“, erklärte der Minister.

Als einer, der viel in der Welt unterwegs ist und in Deutschland das Gefühl hat, die große Lebensqualität werde als selbstverständlich hingenommen, könne er nur raten, diese zu hegen, zu bewahren und nicht auf Lorbeeren ausruhen. Auch deshalb, weil sich neue Kraftzentren in der Welt entwickeln. „Bis 1976 war China ein Entwicklungsland. Indien wird in wenigen Jahren drei Mal mehr Einwohner haben als Europa gesamt. In Brasilien sind fast ein Drittel der Bevölkerung jünger als 15 Jahre. Wir müssen als Deutschland am Ball bleiben und uns behaupten – im Schulterschluss mit Europa“, betonte Westerwelle und zählte auf, was er als wichtig für die Zukunft er-

„Zu glauben, dass Deutschland sein Schicksal von Europa abkoppeln kann, ist sehr naiv.“
Guido Westerwelle

dem Beifall der Parteifreunde betonte, Joachim Günther „von Herzen gerne danke zu sagen für das, was er für die Liberalen geleistet hat“. Zugleich wünschte er Treack viel Erfolg für seine erste Bundestagswahl.

Und dann nahm Westerwelle, dem die Anspannungen der letzten Tage anzusehen waren, die vogtländischen Liberalen in einer kämpferischen und zugleich launischen Rede mit in eine Zukunft voller Herausforderungen für Deutschland, das global so stark vernetzt ist, dass alle



Noch schnell einen Schwarzen Tee für den Außenminister ... Foto: dpa

achtet, nannte getreu des FDP-Wahlprogrammes Steuersenkung und -reform, Stärkung des Mittelstandes, Entlastung der Familien und Bildung sowie Forschung und Entwicklung.

Zugleich räumte er ein, dass noch nicht alle Blühträume in der vergangenen Amtszeit gereift seien. Klar, dass er sich in seiner Rede mit den anderen Parteien auseinandersetze, wobei Spitzfindigkeiten und Wortspiele nicht zu kurz kamen – es war ja eine Wahlkampfveranstaltung, auf der die eigenen Anhänger auf den 22. September eingeschwo-ren werden sollten. Die waren von der Art und Weise Westerwelles begeistert – und dennoch gab es im Rund der etwa 300 Zuhörer auch die eine oder andere (selbst)kritische Bemerkung.

Westerwelle appellierte zur Wahl zu gehen. „Wer es sich schwer macht, auswählt, abwägt und schließlich den Hintern hochkriegt, um zur Wahl zu gehen, der macht den Unterschied aus, ob er Staatsbürger oder Staatskunde sein will. Wir erinnern uns an den Freiheitswillen, der die Mauer von Osten nach Westen eingedrückt hat.“ Und er schlug dabei wieder den Bogen in die Welt, wo „100 Millionen Menschen alles auf sich nehmen würden, um wenigstens ein Mal in ihrem Land wählen zu dürfen und so die Zukunft mitbestimmen zu können.“

Und er kam noch einmal auf Europa zurück: „Zu glauben, dass Deutschland sein Schicksal von Europa abkoppeln kann, ist sehr naiv. Vom Frieden bis zu Arbeitsplätzen hängt alles davon ab, wie es unseren Nachbarn geht“, sagte er. „In Europa ist Deutschland relativ groß, in der Welt relativ klein. Deshalb brauchen wir den Kurs der Mitte“, warb er um Stimmen zum Abschied.

Bevor seine Bodygards ihn wieder unter ihre Obhut nahmen, gab es Blumen und von Andrea Horlomis ein selbstgemaltes Bild. Zügigen Schrittes führte kurz vor 21 Uhr der Weg des Außenministers zum Auto ans Telefon – und zurück nach Berlin zur Syrien-Krise.

3 Fragen an



Andrea Horlomis, Allgemeinmedizinerin und Kunstmalerin aus Plauen

„Guido“ für Guido

Die Plauener Ärztin und Kunstmalerin Andrea Horlomis hatte am Donnerstag ein ganz eigenes Geschenk für ihren Parteifreund Guido Westerwelle – ein Bild namens „Guido“. Gemalt hatte sie es schon 2010 und auch bereits im Hotel Dormero und ihrer Praxis ausgestellt. Doch nun ist es für sie „dort angekommen, wo es hin sollte“.

? Wie kam es denn zu diesem Bild „Guido“?

Beim Politischen Aschermittwoch 2009 in der Festhalle – ich war noch gar nicht lange in der FDP dabei – hatte ich Guido Westerwelle erlebt und die Chance mit ihm zu sprechen, als ich Foto von ihm machen wollte. Als er als Parteivorsitzender zurücktrat war ich traurig. Und so entstand das Bild als Hommage an Dr. Westerwelle. Wie der Zen-Mönch soll er mit festem Schritt weiter seinen Weg gehen.

? Wann entschieden Sie sich zu dem Geschenk für den Kunsterkenner?

Als ich bei meiner Geburtstagsfeier am 10. August erfuhr, dass Guido Westerwelle nach Jößnitz kommt.

? Waren Sie aufgeregt bis das Bild enthüllt wurde?

Erst konnte ich ganz aufmerksam seine Rede verfolgen. Als er aber sagte, er komme zum Schluss, stieg mein Blutdruck. Dass er sofort die Farben der FDP erkannte, freut mich. Und auch sein herzlicher Händedruck zum Dank. M.T.

Ausbildungsstart: Rathaus sucht bereits für 2014

Plauen – Vier neue Azubis beginnen am Montag ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung Plauen. Als Auftakt werden sie 11 Uhr symbolisch an der Alten Reichenbacher Straße einen Baum pflanzen. Auch im kommenden Jahr werden wieder Azubis eingestellt – Bewerbungen sind jetzt schon möglich, heißt es aus dem Rathaus. Die Personalabteilung resümiert zu den vergangenen Jahren: Seit 1992 haben die Stadt und ihre Eigenbetriebe genau 252 Azubis und Studenten in 13 Ausbildungsberufen und sechs Studiengängen ausgebildet.

„Für das kommende Jahr ist am 1. November Bewerbungsschluss. Wir bieten Plätze für drei Auszubildende zum Verwaltungsfachangestellten und einen zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik“, sagt Ausbilderin Anja Ott und weiter: „Für beide Ausbildungsberufe wünschen wir uns Bewerberinnen und Bewerber mit einem guten Realschulabschluss.“ Bei Fragen ist Anja Ott vom Fachgebiet Personal/Organisation unter der Telefonnummer 03741/291-1164 zu erreichen.

Weiteres Wohnhaus wird abgerissen

Plauen – In der kommenden Woche beginnen vorbereitende Arbeiten für den geplanten Abriss eines Wohnhauses an der Reißiger Straße 19. Das mehrgeschossige Gebäude ist seit vielen Jahren leer stehend und wurde von der Stadt erworben, teilt diese mit. Das bewohnte Nachbargebäude Rahnstraße 31 wird im Vorfeld mit Giebelankern gesichert. Im Anschluss erhält die Giebelwand eine Wärmedämmung sowie einen Außenputz. Nach Geländeangleichung wird das Grundstück einfach begrünt. Ende November soll der Bau abgeschlossen sein.

Omnibusbetrieb Plauen rüstet auf

Der Plauener Omnibusbetrieb hat Grund zur Freude. Der Betrieb erhält vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr einen Förderbescheid über 360 000 Euro. Mit den Fördermitteln sollen neue Linienbusse angeschafft werden.

Plauen – Vier neue barrierefreie Standard-Linienomnibusse werden demnach Ende November in Plauen ankommen, teilte Roswitha Uhlmann vom Plauener Omnibusbetrieb auf Anfrage des *Vogtland-Anzeigers* mit. Die Mittel, die das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Verfügung stellt, sollen der Förderung zur Verbesserung der Bedingungen im

schienen- und straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr dienen, heißt es.

Ab Dezember ersetzen die vier zukünftigen Linienbusse deshalb vier der alten Omnibusse, welche noch mit Barrieren ausgestattet sind und so besonderes älteren Menschen eine Mitfahrt erschweren. Nach und nach sollen so alle Linienbusse mit Barrieren ersetzt werden, um die Bedingungen dem Standard anzupassen, so Uhlmann.

Zurzeit verfügt der Plauener Omnibusbetrieb über 50 Linienbusse, welche Linien im ganzen Vogtland bedienen. Täglich werden 45 Linien auf einer Gesamtstreckenlänge von 898 Kilometer im öffentlichen Nahverkehr befahren. Rund 8000 Fahrgäste, welche die Linienbusse des Plauener Betriebs jährlich nutzen, werden sich bald über neuen Komfort im öffentlichen Nahverkehr freuen können.



Ende Dezember werden die alten Linienbusse im Hintergrund, mit denen die Kollegen von Fahrdienstleiter Stefan Weller (links) derzeit noch unterwegs sind, durch neue barrierefreie Busse ersetzt. Foto: M.Kroker

ANZEIGE

eins energie in sachsen



Der eins-Malwettbewerb 2013 Ferien für den Weihnachtsmann

Das ist das Motto unseres diesjährigen Malwettbewerbs. Ob mit dem Pinsel, dem Buntstift oder den eigenen Händen – malt uns ein Bild, das uns zeigt, wie der Weihnachtsmann seine Ferien verbringt. Das Siegerbild wird dann auf dem Titel unseres Adventskalenders zu sehen sein. Teilnehmen können alle Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren. Wir wünschen euch viel Spaß! Mehr Informationen unter www.eins.de

Einsendeschluss ist der 23.09.2013.
Postanschrift: eins energie in sachsen GmbH & Co. KG · Postfach 4114 68 · 09030 Chemnitz